

Haushaltsrede

**der Beigeordneten und Kämmerin Dagmar Formella
zur Einbringung des**

Haushaltsplanes 2008 sowie der

Finanzplanung 2007 bis 2011

am 18. Dezember 2007

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

***Welche Erwartungen haben Sie heute an die Einbringung des
Haushaltes 2008 sowie der Finanzplanung 2007 bis 2011?***

Verwaltung und Politik sind gefordert, gemeinsam Perspektiven für die Stadt Haan und ihre Bevölkerung zu schaffen. Dies ist nicht durch die Wiederholung von finanziellen Engpässen möglich sondern erfordert klare Vorstellungen, wie wir unsere Ziele mit den begrenzten Finanzmitteln erreichen.

Wir müssen die Fragen beantworten

- Welche Ziele haben wir?
- Was ist wichtig für eine Zukunftssicherung des Standortes Haan?
- Wie entwickelt sich der Schuldenstand weiter?

Vorrangig sind Projekte,

- die familienfreundliche Rahmenbedingungen sowie ein vielfältiges qualifiziertes schulisches Angebot schaffen
- die zu einer Stärkung der Wirtschaftskraft und Infrastruktur führen
- die auch in Zukunft ein angemessenes Sport- und Kulturangebot sichern.

„Folie Prioritäten“

Welche Prioritäten sind mit diesem Haushaltsplanentwurf und mit dem Entwurf der Finanzplanung gesetzt worden? Ich spreche hierbei insbesondere die Beschlüsse aus dem HFA am 06.11.2007 an.

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

im Bereich Schule ist

- der beschlossene Neubau der Grundschule Mittelhaan / OGS mit Integration der Musikschule und

„Folie GS Mittelhaan / OGS / Musikschule / Neubau“

- die Einführung des Ganztagsbetriebs an der Hauptschule mit Bau einer Mensa zur gemeinsamen Nutzung mit der Realschule

zu nennen.

„Folie Ganztagsbetrieb Hauptschule“

Diese Projekte kosten insgesamt rd. 9,5 Mio. €. Ferner ist als neues Projekt die Errichtung des Pavillons an der Grundschule Don Bosco mit einem finanziellen Aufwand von 500.000 € eingeplant

Die Stadt Haan investiert somit rd. 10 Mio. € in diese neuen schulischen Baumaßnahmen.

Ein weiteres Hauptziel ist die Weiterentwicklung und Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt Haan.

Die Stadt Haan stellt neue gewerbliche Flächen im Gewerbegebiet Südliche Millrather Straße - im Vermarktungsprozess als Champagne 2 bezeichnet - bereit. Es steht eine Verkaufsfläche von 130.000 qm im 1. Bauabschnitt mit ausgezeichneter Verkehrsanbindung für die Vermarktung zur Verfügung, um Expansionsmöglichkeiten für Unternehmen zu schaffen. Ein Teil des Geländes ist bereits an das in Haan ansässige Unternehmen AMADA verkauft worden.

„Folie Südliche Millrather Straße / Ausgaben“

Bei der Ihnen vorliegenden Finanzplanung für 2007 bis 2011 geht die Finanzplanung für den 1. Bauabschnitt nach der Kostenübersicht vom 01.08.2007 mit Aktualisierung aus November von einem Gesamtkostenaufwand von 12,76 Mio. € aus.

Welche Maßnahmen stehen beim Sport im Mittelpunkt, um ein vielfältiges Angebot in der Stadt Haan zu sichern?

Im 1. Halbjahr 2008 wird die Sanierung der Sporthalle Walder Straße mit einem Gesamtaufwand von 1,9 Mio. € abgeschlossen. Eine wichtige Maßnahme für den Schul- und Vereinssport. Ferner wurden entsprechend der Beschlüsse aus dem HFA am 06.11.2007 Teilbeträge für die

- Sanierung der Sportanlage Hochdahler Strasse und
- die Sportanlage an der Windfoche

eingepplant .

„Folie Sportplatz Hochdahler Straße“

Die Verlagerung des Sportplatzes Gruiten an die Windfoche erfordert die Schaffung von Baurecht. Die Finanzierung der Verlagerung des Sportplatzes ist nur durch die Vermarktung dieser Fläche zu realisieren.

Ich habe deshalb in der bisherigen Diskussion zum städtischen Grundstücksportfolio und dessen Vermarktung hierzu vom Baudezernat eingefordert, kurzfristig die Beschlüsse zur Schaffung von Baurecht herbeizuführen, um den Prozess in Gruiten nicht nur zu diskutieren sondern konkret in Angriff nehmen zu können.

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

die Prioritäten sind von Ihnen in den politischen Beratungen im Jahr 2007 mit diesen neuen Projekten gesetzt worden.

Wie ist die Finanzierung dieser Projekte mit der Vorgabe eines ausgeglichenen Haushalts vorgesehen?

Am Anfang steht die positive Botschaft:

Der Haushaltsplanentwurf 2008 und die Finanzplanung 2007 bis 2011 sind ausgeglichen. 2008 ist keine Anhebung der Realsteuer-Hebesätze vorgesehen.

Wie ist dies im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt erreicht worden?

Der extreme Anstieg der Verschuldung der Stadt Haan zeigt an, dass Kredite der größte Teil der Finanzierungsmittel für Investitionen sind. Dies führt über einen langen Zeitraum zu einer sehr starken Belastung beim Aufwand für Tilgung und Zinsen.

Der Schuldenstand der Stadt Haan wird nach der mittelfristigen Finanzplanung bis 2011 eine Höhe von 43,8 Mio. € erreichen. Die Sollverschuldung mit Stand 31.12.2006 beträgt im Vergleich hierzu 22,7 Mio. €. Wie stellt sich dies im Einzelnen unter Einbeziehung des gesamten Haushaltsvolumens dar?

- „Folie Kredite“**
- „Folie Haushaltsvolumen“**
- „Folie Tilgung / Zinsen“**
- „Folie Schulden je Einwohner/in“**

Welche weiteren Finanzierungspotentiale sind in den Haushalt und Finanzplanung eingerechnet?

Der Wirtschaftsförderung und der geplanten Vermarktungserfolge insbesondere im Gewerbegebiet Südliche Millrather Straße - genannt Champagne 2 - kommt hierbei eine zentrale Schlüsselstellung zu.

„Folie Südliche Millrather Straße - Einnahmen“

In die Finanzplanung 2007 bis 2011 sind als Einnahme insgesamt 7,6 Mio. € eingeplant. Für das Jahr 2012 wird die restliche Einnahme von 1,12 Mio. € erwartet. Dieses Gesamteinnahmenvolumen für eine Verkaufsfläche von 130.000 qm im 1. Bauabschnitt beträgt somit insgesamt 8,72 Mio. €.

Dieses Einnahmepotential ist zwingend erforderlich für den Haushaltsausgleich.

Dies erfordert neue Vermarktungsstrategien, um Unternehmen in Haan anzusiedeln. Der Verkauf dieser Flächen im Gewerbegebiet Südliche Millrather Straße - Champagne 2 - muss vorangetrieben werden. Die bestehende Außenwirkung der Stadt Haan als investorenfreundliche Stadt ist weiter zu entwickeln. Investoren brauchen auch in Zukunft weiterhin Ansprechpartner, kompetente Beratung und Begleitung ihrer Vorhaben sowie schnelle Genehmigungsverfahren.

Der Wirtschaftsstandort Haan ist weiter zu stärken. Die interkommunale Kooperation wird in Zukunft mehr denn je gebraucht. Die vorhandenen Potentiale in den Nachbarstädten insbesondere hinsichtlich der angesiedelten Universitäten und den damit möglichen Wissenstransfer bei der Ansiedlungen von Firmen mit neuen Technologien ist zu nutzen.

Eine weitere Schlüsselstellung für den Haushaltsausgleich kommt der Aktivierung der im Haushaltsplanentwurf und der Finanzplanung eingeplanten Finanzressourcen durch weitere Grundstücksverkäufe zu.

Die in den letzten Monaten hierzu immer wieder genannte Alternative der Gründung einer Grundstücksgesellschaft mit dem Partner Stadt - Sparkasse Haan ist auch unter Beteiligung meines Dezernates kurzfristig zu klären. Die Finanzverantwortlichen müssen in diesen Prozess mit eingebunden werden.

Welche Immobilienverkäufe sind konkret eingeplant für den Haushalt sowie die Finanzplanung?

„Folien Grundstücksvermarktung“

Der Anspruch auf Einbringung eines ausgeglichenen Haushalts ist aktuell mit dem Hinweis auf die gestiegenen Gewerbesteuereinnahmen verbunden.

Wie hat sich die Gewerbesteuer bei der Stadt Haan entwickelt und welche Auswirkungen sind aus der Unternehmensteuerreform ab 2008 zu erwarten? Ferner ist die Frage zu stellen, ob für eine ausgeglichene Finanzplanung 2007 bis 2011 eine Anhebung des Hebesatzes bei der Gewerbesteuer erforderlich ist?

Wie stellt sich die Entwicklung der Gewerbesteuer im Einzelnen dar?

Die Stadt Haan nimmt an der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in 2007 teil. Die Steuermehreinnahmen bei der Gewerbesteuer sind ein positives Zeichen für den Wirtschaftsstandort Haan.

„Folie Gewerbesteuer“

Diese Entwicklung wird sich in 2008 so nicht fortsetzen. Ein Grund ist die Unternehmensteuerreform, die am 01.01.2008 in Kraft tritt. Ziel dieser gesetzlichen Neuregelung ist es, die Gesamtsteuerlast für Unternehmen von derzeit rd. 40 % auf rd. 30 % zu senken. Allerdings sollen auch durch eine Verbreiterung der Bemessungsgrundlage die finanziellen Nachteile für den Staat abgefangen werden. Ein Punkt dieser Reform ist die Absenkung der Steuermesszahl bei der Gewerbesteuer.

Es ist zur Konkretisierung dieser Auswirkungen – wie bereits bei den Beratungen zum Nachtragshaushalt 2007 angekündigt – eine Befragung bei den 15 stärksten Gewerbesteuerzahlern der Stadt Haan durchgeführt worden. Danach wurde unter Berücksichtigung der im Laufe des Jahres 2007 gestiegenen Gewerbesteuervorauszahlungen die Vorauszahlungen für 2008 mit 18,3 Mio. € geschätzt. Das sind 0,9 Mio. € oder 4,7 v. H. weniger als das Vorauszahlungssoll Anfang 2007 mit 19,2 Mio. €.

Im übrigen sind in den hohen Gewerbesteuereinnahmen der letzten beiden Jahre erhebliche Nachzahlungen enthalten. Da in der Regel aufgrund von Nachzahlungsverpflichtungen der Unternehmen deren Vorauszahlungen erhöht werden, können Steigerungen wie in 2006 und 2007 nicht von Dauer sein. Ferner ist die erwartete geringere Wirtschaftsentwicklung zu berücksichtigen. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Faktoren in 2008 auswirken werden.

Im Zuge der Unternehmensteuerreform wurde wegen der erwarteten Gewerbesteuerwenigereinnahmen die Gewerbesteuerumlage verringert. Die Minderung der Gewerbesteuerumlage beträgt dadurch in 2008 0,47 Mio. €.

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

die Realsteuerhebesätze sollen sich 2008 nicht ändern. Der Ausgleich der Finanzplanungsjahre 2009 bis 2011 ist jedoch nur durch die Anhebung des Hebesatzes bei der Gewerbesteuer um 15 Prozentpunkte auf 400 v. H. ab 2009 mit einer eingeplanten jährlichen Mehreinnahme von anfangs 0,73 Mio. € möglich.

„Folie Allgemeine Rücklage“

In diesem Zusammenhang ist auch ein Rückblick auf den Nachtrag 2007 und auf die Entwicklung der allgemeinen Rücklage wichtig. Eine Aufstockung der allgemeinen Rücklage ist mit dem Nachtrag 2007 erfolgt. Im Finanzplanungszeitraum 2007 bis 2011 ist es dadurch möglich, zum Ausgleich der Verwaltungshaushalte 2008 bis 2010 rd. 7,1 Mio. € einzusetzen. Ferner werden die restlichen frei verfügbaren Mittel der allgemeinen Rücklage von 4,1 Mio. € zur Mitfinanzierung von Investitionen verwendet.

Wie stellt sich die Entwicklung bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer dar?

Erstmals seit einigen Jahren sind die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2006 angestiegen und zwar auf 11,9 Mio. €. 2008 wird mit einer Einnahme von 14,1 Mio. € für die Stadt Haan gerechnet.

Wie wirkt sich für diesen Haushalt die Entwicklung der Kreisumlage aus?

Der größte Ausgabeposten ist die Kreisumlage. Im Entwurf der Kreishaushaltssatzung 2008 wurde ein Kreisumlagesatz von 42,6 v. H. festgesetzt. Die von Haan zu zahlende Kreisumlage beträgt dann 18,941 Mio. €. 2007 betrug der Umlagesatz 43,2 v. H.; es wurden 17,167 Mio. € gezahlt. Die Kreisumlage steigt, weil sich das der Berechnung der Kreisumlage 2008 zugrunde liegende Steueraufkommen erhöht hat.

Gestern hat der Kreistag den Kreishaushalt 2008 beschlossen. Der Kreisumlagesatz wurde gegenüber dem Verwaltungsentwurf um 0,6 Prozentpunkte verringert und auf 42 v. H. festgesetzt. Der Stadt Haan muss jetzt 18,675 Mio. € zahlen, also 0,266 Mio. € weniger als im Haushaltsplanentwurf veranschlagt.

Ich schlage vor, diese Mittel in Höhe von 0,266 Mio. € zur Mitfinanzierung der Sanierung der Sportanlage Hochdahler Straße einzusetzen.

„Folie Sportplatz Hochdahler Straße“

Welche Entwicklungen sind derzeit nicht einschätzbar und für den Nachtrag 2008 aufzuarbeiten?

Die räumliche Situation der Bücherei und die sich hieraus ergebenden negativen organisatorischen Konsequenzen und die Reduzierung des Angebots für die Bürger/innen ist kurzfristig zu ändern.

Dies wird Geld kosten, welches nicht eingeplant ist. Dies gilt für alle Alternativen, die derzeit diskutiert werden.

Die Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbands Hilden - Haan hat am 14. Dezember mehrheitlich das Städtetzwerk NRW beauftragt, die Idee einer Bildungslandschaft Hilden – Haan für den Aufgabenbereich Bücherei unter Beibehaltung des Standortes Gruiten auf der Grundlage der vorgelegten Leistungsbeschreibung zu prüfen. Das Ergebnis ist der Verbandsversammlung in einer Sitzung vor den Sommerferien 2008 vorzulegen. Es ist auf Grund dieser Terminierung sicher gestellt, dass die Zukunftsentscheidung für die Bücherei und mit den finanziellen Konsequenzen mit dem Nachtrag 2008 unter Einbeziehung aller Fakten erfolgen kann.

Ferner steht im Focus die Entwicklung der Personalkosten auf Grund der anstehenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst.

Die eingeplante Personalkostensteigerung in Höhe von 5,4 % mit einem Steigerungsvolumen für 2008 von insgesamt rd. 0,7 Mio. € basiert auf den Ist-Personalkosten der im Dezember 2007 besetzten Stellen und der bekannten Entwicklungen für 2008. Dies betrifft tarifrechtliche Ansprüche und im Stellenplanentwurf 2008 neu aufgenommenen Stellen bzw. Anhebungen. Ein Beispiel ist die Ihnen zur Einrichtung neu vorgeschlagene Stelle einer/eines Jugendhilfeplaners/in. In die Personalkostensteigerungsquote von 5,4 % sind tarifliche ab 01.01.2008 und besoldungsrechtliche Gehaltsanpassungen ab 01.07.2008 mit jeweils 2,9 v. H. eingerechnet.

Die Einhaltung des Finanzrahmens bei den beschlossenen Bau- und Sanierungsmaßnahmen ist besonders zu beachten.

Dies betrifft insbesondere den Um- und Erweiterungsbau der Feuer- und Rettungswache Nordstraße, den Neubau der Grundschule Mittelhaan mit Musikschule sowie die Mensa an der Hauptschule auf Grund des vorgesehenen Ganztagsbetriebs. Das Projekt Bauhof mit einer Ansatzsteigerung von 0,5 Mio. € in 2007 hat sensibilisiert.

Sie werden dem Haushaltsplanentwurf entnehmen, dass für die Umsetzung des neuen Kinderbildungsgesetz (KiBiz) Mehrausgaben von 110.000 € bezogen auf einen Zeitraum von 5 Monaten eingeplant sind.

Es ist mit den Trägern vereinbart, dass zunächst die Elternbefragung zur Ermittlung des Betreuungsbedarfs durch die Träger durchgeführt wird. Auf dieser Basis wird im Rahmen der örtlichen Jugendhilfeplanung festgelegt, welche Gruppenformen mit welcher Betreuungszeit in den einzelnen Einrichtungen angeboten werden. Es sind dem Land bis zum 15. März auf dieser Grundlage die für das neue Kindergartenjahr verbindlich gebuchten Plätze zu melden. Ferner sind die noch nicht vorliegenden Ausführungsbestimmungen zum KiBiz für Januar angekündigt. Diese Fakten werden Grundlage für die Ermittlung der Gesamtkosten für das Haushaltsjahr 2008 sein. Die ggfs. erforderlichen Änderungen sind im Rahmen des Nachtrags 2008 zu beraten bzw. zu beschließen.

Es ist Ziel für die kommenden Jahre, eine nachhaltige Verbesserung der Betreuungssituation für unter Dreijährige zu erreichen. Dies erfordert zahlreiche Maßnahmen zur Erweiterung des Angebots in einem engen Abstimmungsprozess mit den Trägern. Die demographischen Auswirkungen sowie aktuelle Bedarfe erfordern hierbei flexibles Handeln von allen Beteiligten.

Den Ausblick auf den Nachtrag 2008 möchte ich mit dem Hinweis beenden, dass nach den Beratungen in der Verbandsversammlung des Volkshochschul-Zweckverbands Hilden – Haan am 14.12.2007 nicht auszuschließen ist, dass nach Beratung und Beschlussfassung des VHS - Haushaltes eine Aufstockung der Verbandsumlage erforderlich wird.

Ein Wort zu dem oft in den letzten Monaten strittig diskutierten Verkauf von städtischem Vermögen. Ich spreche konkret den Verkauf der Stadtwerke Haan GmbH bzw. von Anteilen dieser städtischen Gesellschaft an.

Ich setze mich für eine Versachlichung der derzeitigen Diskussion ein. Ein Verkauf der Stadtwerke GmbH bzw. von Anteilen führt unstrittig sofort zu dem kurzfristigen Effekt einer Liquiditätsverbesserung der städtischen Finanzen. Dies erfordert vorab zur Vorbereitung eines sachlichen Diskussions- und Entscheidungsprozesses eine umfassende gutachtliche Bewertung.

In diese Prüfung ist eine Unternehmenswertermittlung nach dem Ertragswertverfahren, die gesellschaftsrechtlichen, wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Auswirkungen sowie ein eventueller steuerlicher Querverbund durch die Eingliederung des Hallenbades einzubeziehen.

Nach dem jetzt aktuell vorliegenden Erlass des Bundesfinanzministeriums vom 07.12.2007 zu dem Urteil des BFH vom 22.08.2007 ist dieser steuerlicher Querverbund eine realistische Option und somit hinsichtlich Realisierbarkeit und finanzieller positiver Effekte zu klären.

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

ich lege Ihnen heute den letzten kameralen Haushaltsplanentwurf zur Beratung vor. Ab 2009 ist das Neue Kommunale Finanzmanagement maßgebend. Beim NKF handelt es sich nicht um die Einführung der doppelten kaufmännischen Buchführung im klassischen Sinne, sondern um eine „Spezialdoppik“, die sich in vielen wesentlichen Punkten vom kaufmännischen Rechnungswesen unterscheidet.

Wir müssen uns gemeinsam – Verwaltung und Politik – mit diesem neuen System vertraut machen und uns dieser zusätzlichen Anforderung stellen.

Die Umstellung vom kameralen System auf die Doppik ist die Basis, um in Zukunft den produktbezogenen Ressourcenverbrauch in steuerungsrelevanter Form deutlich zu machen. Die Umstellung auf NKF wird jedoch nicht zu mehr Geld führen.

Wie stellt sich der Projektplan für die Umstellung auf NKF für das Jahr 2008 im Einzelnen dar?

„Folie NKF – Projektplan 2008“

**Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,**

der vorliegende Haushaltsplanentwurf sowie die Finanzplanung zeigen die Grenzen des finanziell Machbaren auf.

Das Jahr 2008 wird uns vor die Herausforderung stellen, den finanziellen Handlungsspielraum für alle Entscheidungsträger auch in Zukunft zu sichern. Der Weg in eine nicht genehmigungsfähige Haushaltssicherung ist in den letzten Monaten in den politischen und verwaltungsinternen Diskussionen als Option zur Finanzierung von Sanierungsmaßnahmen immer wieder genannt und befürwortet worden. Dies ist nicht der richtige Weg. Es kann nicht alles sofort gewollt werden ohne auf die Rechnung zu schauen, die von den Bürgern und Bürgerinnen dieser Stadt zu bezahlen ist. Der Anstieg der Verschuldung kann von daher auf keinen Fall in der nächsten mittelfristigen Finanzplanung so fortgesetzt werden.

Die Steuerung unserer Finanzen wird zukünftig verstärkt vom demographischen Wandel geprägt sein. Nach den vorliegenden Studien ist auch bei der Stadt Haan von einem Rückgang der Bevölkerung mit veränderter Altersstruktur auszugehen. Dies wird zu einer anteilig höheren Schuldenlast je Einwohner/in mit verstärkten finanziellen Belastungen für den Einzelnen führen.

Die städtischen Finanzen sind deshalb in gemeinsamer Verantwortung von Rat und Verwaltung auf der Grundlage realistischer Annahmen zu steuern. Das Leistungsangebot ist an der demographischen Entwicklung auszurichten. Die sich auch in der Stadt Haan kurzfristig vollziehende Entwicklung „Weniger, älter und vielfältiger“ erfordert neues Handeln. Die knappen Finanzressourcen sind zu beachten. Andere Städte verringern ihre Schuldenlast – die Stadt Haan vergrößert ihre Schulden. Wir können und dürfen uns nicht damit abfinden, dass wir dauerhaft mehr ausgeben als wir einnehmen.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen, die an der Aufstellung dieses Haushaltsplanentwurfs und der Finanzplanung mitgearbeitet haben. Mein besonderer Dank richtet sich an die Mitarbeiter/innen der Kämmerei und Herrn Haupt von der Kanzlei, die den vorgegebenen engen Terminplan eingehalten haben. Sie haben mich großartig unterstützt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort.